

IPF Vorsorge in Zahlen**Eisenspeicherkrankheit: bis zu 16 Gramm mehr Eisen im Körper**

BERLIN – Normalerweise liegt die gesamte Menge des Eisens im Körper bei höchstens vier Gramm. Bei Menschen mit Eisenspeicherkrankheit steigt diese Menge auf bis zu 20 Gramm und mehr an. Schuld daran ist ein Gendefekt.

Eisenspeicher außer Kontrolle

Der Körper braucht Eisen, verliert aber täglich zwischen einem und eineinhalb Milligramm des wichtigen Spurenelements pro Tag. Diese Menge holt der Organismus sich darum aus der Nahrung zurück. Dies geschieht im Darm. Wie viel Eisen zurück in den Körper fließt, steuert die Leber über den Eiweißstoff Hefcidin. Bei einer Mutation des sogenannten HFE-Gens gerät dieser Mechanismus außer Kontrolle: Der Darm nimmt ungebremst Eisen auf. Aus den üblichen eineinhalb Milligramm werden dann bis zur vier Milligramm Eisen pro Tag.

Kombinierte Eisenwerte für sichere Diagnose

Nach Angaben der Hämochromatose-Vereinigung spielen zwei Laborwerte eine besonders wichtige Rolle. Der Spiegel des Eisenspeicherproteins Ferritin zeigt an, wie viel Eisen der Körper eingelagert hat. Bei Betroffenen ist er mit mehr als 500 Mikrogramm pro Liter Blut deutlich erhöht. Die Bestimmung der Transferrinsättigung mit Eisen ergänzt die Diagnostik. Bei der Mehrzahl der Patienten finden Labormediziner eine Sättigung von über 60 Prozent. Die Kombination beider Werte erlaubt es so gut wie immer, die richtige Diagnose zu stellen. 94 Prozent der Hämochromatosepatienten können so identifiziert werden.

Weitere Informationen zur Blutdiagnostik enthält das IPF-Faltblatt „Blutsenkung und Blutbild“. Kostenloser Download sowie direkte Bestellung auf www.vorsorge-online.de. Bestellung auch beim IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über zehn Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

23.10.2019

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.dewww.vorsorge-online.detwitter.com/vorsorgeonline